

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0836/2014
Auskunft erteilt:	Herr Ermeling
Ruf:	492 41 03
E-Mail:	Ermeling@stadt-muenster.de
Datum:	28.10.2014

Betrifft

Produktions- und Konzeptionsförderung für freie Theater 2015
Bestätigung der Entscheidungen des Theaterkuratoriums

Beratungsfolge

25.11.2014 Kulturausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Kulturausschuss bestätigt die in der Begründung aufgezeigten Entscheidungen des Kuratoriums für Produktions- und Konzeptionsförderungen für freie Theater für das Jahr 2015. Die Förderungen stehen unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2015 und die damit verbundene Bereitstellung der Haushaltsmittel.

Begründung:

Auf der Grundlage der Leitlinien für die Produktions- und Konzeptionsförderung für freie Theater hat das Kulturamt vor den Sommerferien dieses Jahres die freien Theaterproduzenten zur Antragstellung bis zum 19. September 2014 aufgerufen. Insgesamt sind darauf hin 25 Anträge von 21 Antragstellern eingereicht worden. In seiner Sitzung am 20. Oktober 2014 hat das Kuratorium über sämtliche vorliegenden Anträge entschieden.

Zur Vergabe stand die Summe von 203.000 Euro, die sich aus dem planerischen Ansatz für das Jahr 2015 in Höhe von 180.000 Euro und nicht verbrauchter Mittel in Höhe von 23.000 Euro (Ausfall von zwei nicht realisierten Produktionen des Vorjahres) zusammensetzt.

Dem Kuratorium war bekannt, dass die Bereitstellung dieser Mittel unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2015 steht. Dieser Vorbehalt wird nach positiver Beschlussfassung im Kulturausschuss auch in die Zuwendungsbescheide an die Projektträger aufgenommen.

Im Einzelnen hat das Kuratorium seine Förderentscheidungen für 2015 wie folgt getroffen:

Antragsteller: Cactus - Junges Theater (Barbara Kemmler / Alban Renz)
Projektplanung 2015 mit 4 Jugendtheaterproduktionen
Beantragt: 44.000 Euro
Zuschuss: 40.000 Euro

Cactus – Junges Theater repräsentiert in hervorragender Weise die freie Jugendtheaterarbeit in der Stadt und prägt durch seine anspruchsvolle Produktionsarbeit das Jugendtheaterprogramm im Theater im Pumpenhaus.

Die Jahresdramaturgie 2015 mit vier neuen Produktionen von Cactus Junges Theater hat das Motto „to clash“ und fasst sich wie folgt zusammen: „Mit der Mädchentheaterproduktion *Meet the Girls* (1) „clashen“ Materialität und Schönheit des Fleisches aufeinander. Bei den *Mars-Chroniken* (2) steht der „clash of cultures“ im Zentrum, die interkulturelle Produktion mit dem Titel *Bin ich da und wenn, wo bin ich?* (3) fragt, ob der innere und äußere Kosmos im Konflikt sind. Die Cactus plus-Produktion *Passt schon* (4) beschäftigt sich inhaltlich mit multiplen Realitäten, die nicht unbedingt harmonisieren.“

Das Kuratorium verspricht sich vom Cactus -Programm 2015 Produktionen von besonderer Qualität und Aktualität.

Antragsteller: Paradeiser Productions
(Ruth Schultz / Kaja Jakstat / Kai Niggemann)
Theaterproduktion „Divinia Commedia“
Beantragt: 19.000 Euro
Zuschuss: 16.000 Euro (davon 12.000 Euro Stummfilmprojekt „L’Inferno“ als erste Inszenierungsstufe + 4.000 Euro für Recherche und Entwicklung des Gesamtprojekts)

Wiederaufnahme „AG Klang“
Beantragt: 5.000 Euro
Zuschuss: 2.000 Euro

„Paradeiser Productions“ gründete sich vor fünf Jahren unter der Leitung von Ruth Schultz und Kai Niggemann. „Divina Commedia“ ist ein in mehreren Phasen auf zwei bis drei Jahre angelegtes Projekt über Dante Alighieris „Göttliche Komödie“. Der erste wichtige Bestandteil ist hier das beantragte Projekt *L’Inferno - Theatralische Reanimation eines Stummfilms* mit Chor, Musikern und Sprecherin als erste Inszenierungsstufe.

Die in 2013 realisierte Produktion „Klang AG“ ist ein „...musiktheatrales Chorprojekt über Geräusche, Gemeinschaft und Arbeit für 5 futuristische Geräuschemacher, zwei Protagonisten und einen Chor“ und soll in 2015 zur Wiederaufnahme kommen.

Das Kuratorium hält die vielschichtige Arbeit von „Paradeiser Productions“ für wichtig und erkennt ausdrücklich die positive Entwicklung des Labels in den letzten Jahren an. Es spricht sich somit für die weitere Förderung der Arbeit mit einer Zusage sowohl für „Divina Commedia“ als auch für die Wiederaufnahme von AG Klang“ aus.

Antragsteller: Theater Sycorax (Paula Artkamp)

Produktion „Balkonszenen“ von John von Düffel

Beantragt: 11.000 Euro
Zuschuss: 4.500 Euro (als Konzeptionsförderung)

Das Theater Sycorax steht seit Jahren für eine professionelle Theaterarbeit mit Menschen mit psychischen Grenzerfahrungen. Das Label befindet sich zurzeit allerdings in einer Umbruchphase und stellt sich aktuell neu auf. Das Kuratorium sieht demzufolge keine Förderung der vorgeschlagenen Produktion „Balkonszenen“ vor, sondern spricht sich für eine Konzeptionsförderung aus, um den Neuaufbau von „Sycorax“ mit einem klaren Profil und einer Themenfindung zu ermöglichen.

Antragsteller: Hartmann & Konsorten (Pitt Hartmann / Johannes Fundermann)
Konzeptionsförderung

Beantragt: 5.000 Euro
Zuschuss: 5.000 Euro

Pitt Hartmann und Johannes Fundermann haben im vergangenen Jahr eine Trilogie abgeschlossen, die den Weg der USA in den Fußspuren einzelner Individuen und deren Familien nachzeichnet. Aus Sicht des Kuratoriums haben Hartmann & Konsorten ihr Potential und ihre Qualität in den Produktionen unter der Regie von Johannes Fundermann ausdrücklich unter Beweis gestellt. Das Kuratorium hält die Arbeit von Hartmann & Konsorten für unbedingt unterstützenswert und spricht eine Konzeptionsförderung in beantragter Höhe zur Weiterentwicklung der ambitionierten Theaterarbeit des Labels zu.

Antragsteller: Theater Operation (Tugsal Mogul)
Theaterproduktionen „Fremdraumpflege: Begegnung“

Beantragt: 11.600 Euro
Zuschuss: 9.000 Euro

Wiederaufnahme der Produktionen „Halbstarke Halbgötter“ und „Die Angehörigen“

Beantragt: 9.100 Euro
Zuschuss: 7.000 Euro

„Theater Operation“ unter der Regie von Tugsal Mogul hat mit seiner Produktionsarbeit der vergangenen Jahre den Grundstein für einen Dialog zwischen Schauspiel und Medizin gelegt. Der künstlerische Erfolg der Produktionen und die überaus positive Medienresonanz riefen überregionale Aufmerksamkeit hervor. Theater Operation steht für einen fachkundigen, professionellen und ernsthaften Umgang mit gesellschaftsrelevanten Themen. So auch bei der neuen Produktion „Fremdraumpflege: Begegnung“, mit der Theater Operation die Themengebiete Migration, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus aufgreift und dabei die konventionelle Theaterbühne verlässt und in die Wohnzimmer der Menschen (hauptsächlich in Kinderhaus und Coerde) geht.

Das Kuratorium verspricht sich von „Fremdraumpflege: Begegnung“ wieder eine qualitativ und ästhetisch anspruchsvolle Produktion, die in das Festival „Flurstücke 15“ eingebunden werden soll und ebenfalls wieder überregionale Aufmerksamkeit hervorrufen wird. Es befürwortet ebenfalls eine Wiederaufnahme der Produktionen „Halbstarke Halbgötter“ und „Die Angehörigen“ und spricht hierfür einen Zuschuss zu.

Antragsteller: Samaldo Tamatutes Horseproduction (Ralf Haarmann)
Produktion „Du hast Zucker, Junge“ – Ein Spagettiwestern
Beantragt: 22.000 Euro
Zuschuss: 18.000 Euro

Mit „Samaldo Tamatutes Horseproduction“ tritt ein neues professionelles Theaterlabel in Münster an, das an der Schnittstelle zwischen visueller, darstellender und akustischer Kunst arbeitet. Im Mittelpunkt seiner ersten Produktion „Du hast Zucker, Junge“ steht die Auseinandersetzung mit Heldenbildern, ästhetischen und narrativen Strategien mit einer eigenen Reflektion und Interpretation moralischer Prinzipien, die der Alltagsmoral oftmals quer gegenüberstehen. Diese szenische Praxis des Westernfilms bietet die Folie zur gründlichen Auseinandersetzung, Weiterschreibung und Übersetzung als Bühnenarbeit. Das Kuratorium hält den Vorschlag des neuen Theaterlabels für ungewöhnlich, spannend und ausgereift. Die Bedeutsamkeit des Westerns in der heutigen Zeit mit seiner Prägung des Denkens über Gut und Böse, Recht und Unrecht, Verbrechen und Strafe, Rache und Gewalt gibt ihm eine Relevanz auch in der Gegenwart.

Antragsteller: Thomas Nufer
Produktion „heim.weh“
Beantragt: 10.360 Euro
Zuschuss: 6.000 Euro

Das semidokumentarische Stück „heim.weh“ nähert sich einem weitgehend verdrängten Kapitel deutscher Geschichte: Abgeschirmt vom gesellschaftlichen Leben lebten Kinder und Jugendliche lange Jahre hinter hohen Mauern geschlossener Erziehungsanstalten unter kaum fassbaren Zuständen, die sich bis weit in die Siebziger Jahre in Deutschland abspielten. „heim.weh“ ist eine künstlerische Aufarbeitung damaliger Heimkinderschicksale. Aus Sicht des Kuratoriums nimmt sich Thomas Nufer damit eines aktuellen relevanten Themas an.

Antragsteller: MaKe (Manfred Kerklau)
Produktion „Liebe“
Beantragt: 15.000 Euro
Zuschuss: 15.000 Euro

MaKe setzt sich in seinen Projekten seit 15 Jahren immer wieder mit der menschlichen Wahrnehmung, den Konstrukten von Wirklichkeit und dem Theater als Möglichkeit diese Konstrukte aus einer anderen Perspektive zu betrachten, auseinander. Schon die vergangenen Produktionen hatten als stilbildendes Prinzip Installationscharakter unter Einbindung verschiedener Kunstgenres. Mit dem neuen Projekt „Liebe“ lotet das Label diese experimentelle spartenübergreifende Arbeit weiter aus. Das Kuratorium hält die Arbeit von MaKe für einen wichtigen Baustein in der freien Theaterlandschaft Münsters. Es begrüßt bei seiner Entscheidung zum aktuellen Projekt ausdrücklich die Kooperation mit der münsterschen Theatergruppe „Rue Obscure“ und spricht einen Zuschuss in voller Höhe zu.

Antragsteller: Philip Grüneberg

Produktion „Exit Humanity“

Beantragt: 30.000 Euro
Zuschuss: 25.000 Euro

„Exit: Humanity“ wird eine internationale Produktion mit deutschen und kolumbianischen Künstlern, die sowohl in Kolumbien als auch in Deutschland produziert und aufgeführt wird. Wie schon in der Vorgänger-Produktion „Happy Planet“ beschäftigt sich das Label von Philip Gregor Grüneberg mit der vielfältigen indigenen Seite Kolumbiens

Die Produktion sollte bereits in 2014 entstehen und Anfang 2015 in Münster zur Premiere kommen, wobei der Hauptteil der Finanzierung auf Zusagen von Fördermitteln der Kulturstiftung des Bundes und Fördermitteln des Landes NRW basierte, die sich allerdings nicht wie erwartet realisierten. Die durch das Kuratorium für 2014 zugesagte Fördersumme wurde demzufolge nicht in Anspruch genommen. Daher hat Philipp Grüneberg das Konzept und die Finanzierungsplanung komplett überarbeitet und legt die Neukonzeption nun für 2015 vor.

Das Kuratorium schätzt die Arbeit von Philip Gregor Grüneberg und hält es für wichtig, ihn als Künstlerpersönlichkeit für Münster weiter aufzubauen und seine Arbeit abzusichern. Das Kuratorium hält das nun vorgelegte Produktionskonzept für förderungswürdig und spricht einen Zuschuss, gebunden an mindestens drei Aufführungen im Pumpenhaus, zu.

Antragsteller: Katrin Banse
Tanz- und Performanceprojekt „The deeper I go“

Beantragt: 11.000 Euro
Zuschuss: 9.000 Euro

„The deeper I go“ beschäftigt sich mit dem Thema Sicherheit vs. Ängste. Katrin Banse arbeitet seit 2007 als Choreografin und Tänzerin in Münster legt mit „The deeper I go“ ihre erste größere Arbeit vor. Das Kuratorium sieht neues Potential im Bereich Tanz. Es verspricht sich einen spannenden Entwicklungsschritt in der innovativen Arbeit der Choreografin, besonders in der überzeugenden Verschmelzung von verschiedenen Kunstsparten und möchte diese Weiterentwicklung befördern.

Antragsteller: Silvia Jedrusiak
Konzeptionsförderung für die Entwicklung einer Trilogie „The parenthood paradox“

Beantragt: 5.000 Euro
Zuschuss: 4.000 Euro

In ihrer bisherigen Regietätigkeit war Silvia Jedrusiak für verschiedene Theaterlabels tätig. Nun legt sie Ihre erste größere Projektidee als eigenständige nicht an ein Label gebundene Produzentin und Regisseurin vor. „The parenthood paradox – Erschöpfung und Freude“ ist als Trilogie mit drei Theaterstücken in Folge über Widersprüche des Elternseins von der Konzeption in 2015 bis zum Abschluss Ende 2020 angelegt. Das Kuratorium schätzt die Herangehensweise Jedrusiaks und verspricht sich eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik. Allerdings soll das Konzept auf eine Theaterarbeit verdichtet werden. Für eine entsprechende Ausarbeitung auf dieser Basis in 2015 spricht das Kuratorium eine Konzeptionsförderung von 4.000 Euro zu.

Antragsteller: Freuynde & Gaesdte (Zeha Schröder / Anke Winterhoff)
Theaterprogramm „Troglodyten I-III“ mit drei Produktionen
Beantragt: 28.000 Euro
Zuschuss: 22.000 Euro

Das Ensemble Freuynde + Gaesdte präsentiert seine Produktionen seit 1999 an ungewöhnlichen Orten. Für 2015 plant die Gruppe das Programm „Troglodyten I-III“, mit drei Produktionen als „szenische Exkursionen ins Reich des Unbekannten“, die sich mit dem Wechselspiel von Angst und Neugier beschäftigen.

Das Kuratorium hält die Arbeit von Freuynde und Gaesdte für einen wichtigen Beitrag in der Theaterlandschaft Münsters. Es ist sich der Arbeitsqualität von Freuynde + Gaesdte aufgrund der Erfahrungen mit der bisherigen Produktionsarbeit bewusst und erwartet ein anspruchsvolles und ambitioniertes Programm.

Antragsteller: Harald Redmer
Produktion „Der Verrat der Bilder“
Beantragt: 24.000 Euro
Zuschuss: 8.000 Euro

Die Produktion „Der Verrat der Bilder“ begegnet dem fundamentalen Theaterstoff Calderon de la Barcas Welttheater und stellt die Frage nach Realität und Wahrheit im Theater selbst. Das Projekt setzt die letzten Arbeiten des „fringe ensembles“ fort, in denen jeweils sehr komplexe Strukturen probiert wurden. Die Hauptproduktionsverantwortung liegt beim Bonner „fringe ensemble“. Harald Redmer leistet mit seinem münsterschen Label Phönix 5 einen Koproduktionsbeitrag. Daher kam das Kuratorium überein, die Hauptfinanzierungsverantwortung beim „fringe ensemble“ zu belassen, den wichtigen Koproduktionsbeitrag von Harald Redmer aber mit einem Zuschuss von 8.000 Euro und damit auch Aufführungen im Pumpenhaus zu sichern.

Antragsteller: Take Wife (Carola von Seckendorff)
Produktion „Und denk. Sie lebt und siehet Dich““
Beantragt: 20.000 Euro
Zuschuss: 7.000 Euro

Take Wife ist ein neu gegründetes Theaterlabel unter der Regie von Carola von Seckendorff und einem Kollektiv von fünf Schauspielerinnen. Im ersten Produktionsvorhaben „Und denk. Sie lebt und siehet Dich“ zeichnet die Gruppe weibliche Lebenslinien nach und beschäftigt sich mit dem Einfluss gesellschaftlicher Ereignisse, von Berufswahl und Erziehungs- und Beziehungsmodellen auf Geschichte und Geschichten von Müttern verschiedener Generationen. Das Kuratorium kam überein, dem neuen Ensemble die Möglichkeit für die erste größere Produktionsarbeit zu geben und sprach einen Zuschuss von 7.000 Euro zu.

Wiederaufnahmeförderungen: 5.500 Euro

Das Kuratorium sprach sich dafür aus, einen Betrag zur Förderung von Wiederaufnahmen erfolgreich aufgeführter Produktionen zur Ausschüttung im Verlaufe des Jahres 2015 bereit zu halten. Den Erfahrungen des vergangenen Jahres entsprechend kann damit die Aufführungsfrequenz für kuratoriumsgeförderte Produktionen im Theater im Pumpenhaus deutlich und zielgenau verbessert werden. Die Einzelfallentscheidungen werden jeweils zeitgerecht im Kuratorium abgestimmt.

Ablehnungen

Das Kuratorium lehnte die folgenden Anträge ab, da es die darin beschriebenen Vorhaben im Vergleich zu den positiv bewerteten Projekten für qualitativ nicht hinreichend oder weniger hinreichend einschätzte oder die Projektvorschläge nicht der Förderabsicht der Leitlinien entsprachen:

Melanie Reichert	Produktion „Der Stärkere“
Theater Odos (Heiko Ostendorf)	Produktion „Schrecklicher als der Tod“
Theater En face (Xenia Multmeier)	Produktion „On / No Education“
Hengelabeggproduktionen / Sir Wilson (Julia Abegg)	Produktion „lang wich meets sound“
Philip Grüneberg	Workshop als Recherche innerhalb der Produktion „Exit: Humanity“
	Konzeptionsförderung für Projekt In- sidewild“
Stephan US / Jascha Riesselmann	Produktion „Signature Piece““
Pro Artist (Joachim Goldschmidt)	Musik/Tanzproduktion „Schluss mit Süß“
Theaterpädagogisches Zentrum Münster	Interdisziplinäres Projekt „Tennessee Willi- ams Abend / Abende“

I.V.

Dr. Hanke
Stadträtin